

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 47 (1971-1972)
Heft: 6

Buchbesprechung: Afrika kommt : zu einem Buch von Hans Jenny

Autor: Rast-Meier, Eva

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Afrika kommt

Zu einem Buch von Hans Jenny

verschleierter Ferne erahnte ich das Pharaonenreich im Westen: im Südwesten den Suezkanal, die einstige «Autobahn» der modernen Schifffahrt; dahinter die Bergkette, die dem roten Meer entlang bis zum sagemumwobenen Weihrauchland Punt zieht; im Südosten den Golf von Aqaba, aus dem Salomons Schiffe ausgefahren sein sollen; dahinter das Gebirge Arabiens mit der berühmten Gewürzstrasse, auf der die Königin von Saba nach Jerusalem zog; südwärts die Berge des Hedschas mit der grossen Wüste und den heiligen Städten des Islams; im Norden endlich, die Einöde Sin, wo Moses Späher ausschickte, um das Land zu erkunden...

Allzuleicht verfallen wir der gängigen Ansicht, Afrika einerseits habe ausser Rohstoffen und «Kolonialwaren» nichts zu bieten, wir andererseits müssten Afrika — und Afrika wird dabei allzuleicht mit unterentwickelt gleichgesetzt — mit unserer Zivilisation und entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten — natürlich nur den überschüssigen! — beglücken. Ein Klischee übelster Art! Wir übersehen dabei, dass wir vor lauter Zivilisation viel Kultur verloren haben, Kultur, die gerade Afrika noch in Händen trägt.

Hans Jenny schildert aus gründlicher Kenntnis von «Land und Leuten», dass Afrika nicht mit leeren Händen kommt, und es kommt, nicht bloss zu uns. Es kommt einfach. Die Besinnung auf humane Werte — Afrika kennt sie und bringt sie mit — ist einer Generation kaum mehr zuzumuten, die dem technischen Fortschritt mit allzusehr blindem Wissenschaftsglauben verfallen ist. Zwei Zitate mögen zeigen, wie lehrreich und wertvoll Jennys Buch ist:

«Ob es sich um den afrikanischen Sozialismus handelt, um die Hinnahme des menschlichen Schicksals innerhalb der Lebensgemeinschaft, um die Vorrechte der Älteren gegenüber den noch unerfahrenen Jungen, um die Solidarität in der Grossfamilie, um die elementare Lebensfreude, um den Respekt vor dem Sakralen — überall zeigt uns der Schwarzafrikaner, soweit er nicht durch negative Kräfte korrumpiert worden ist, die natürliche innere Zufriedenheit, die frei ist von verkrampften Begierlichkeiten einer neurotischen Konsum- und Wohlstandsgesellschaft.» (S. 243/244) «Wir haben den Afrikanern die Zivilisation gebracht, wir haben ihnen aus unvorstellbarer Not, aus dumpfer Erge-

benheit und Despotie herausgeholfen — nicht uneigennützig zwar, und mit vielen unschönen Begleiterscheinungen. Aber unsere Hilfe darf deshalb nicht bagatellisiert oder gar geleugnet werden. Gleichzeitig haben wir als Begründer einer Weltzivilisation die Unbefangenheit verloren, den tiefern Sinn des Lebens vielfach vergessen und an seine Stelle die rastlose Hast und Gier nach Konsumgütern, Rekordzahlen und fragwürdigen Zerstreuungen gesetzt... In unserer durch Düsenflugzeuge, Massenmedien und Raketen klein gewordenen Welt bedarf es der aufopfernden Vorsorge für die Existenzsicherung kommender Generationen. Zur Bewältigung dieser gewaltigen Aufgabe brauchen wir die Hilfe aller gutwilligen Menschen, auch der Neger. Sie kommen nicht mit leeren Händen.» (S. 247/249).

Hans Jenny, Afrika kommt nicht mit leeren Händen.

Die Zivilisationskrise des schwarzen Mannes. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart — Berlin — Köln — Mainz 1971.

Eva Rast-Meier

Robert Dexter, Eine Stadt hat Angst. Kriminalroman.

Buchverlag National-Zeitung AG, Basel 1971.

Der gleiche Stoff im Taschenbuchformat mit noch etwas weniger Seiten wäre geniessbarer. Die Frage auf dem Umschlag: «Ob sich da so etwas wie ein schweizerischer Maigret abzeichnet?» ist allerdings noch nicht beantwortet. Aber eines zeigt Dexters Krimi hintergründig: unsere Städte sind verwundbarer als wir ahnen. Auch eine Absicht, vielleicht nicht unbedingt der Sinn eines Krimi, aber immerhin!

Josef O. Rast

4¹/₂%

SPARHEFT



SCHWEIZERISCHE
BODENKREDIT-ANSTALT

Werdmühleplatz 1/Urania 8021 Zürich
Telefon 051/231696

Auch an allen Schaltern der
SCHWEIZERISCHEN
KREDITANSTALT